



KEIN DRAMA IN DREI PHASEN

Corona-Chronik des Verbands Klimaschutz-Unternehmen e. V.



Boehringer Ingelheim wird als neues Mitglied des Klimaschutz-Unternehmen e.V. von Bundesumweltministerin Schulze ausgezeichnet (v.l.n.r. Wolfgang Saam, Dr. Gregor Strauch (Boehringer Ingelheim), Svenja Schulze) © Sebastian Bolesch, Boehringer Ingelheim



Carepakete packen in Coronazeiten

© Creativhotel Luise

PHASE 1: WANN KOMMT DIE WELLE?

Februar

Bis Ende Februar ist das Verbandsgeschäft stabil und läuft auf Hochtouren: Für den 13. März ist ein Pressetermin mit Bundesumweltministerin Svenja Schulze angesetzt, bei dem vier neue Mitglieder unseres Verbands öffentlichkeitswirksam präsentiert werden sollen. Die Unternehmensleitungen haben zugesagt, vom internationalen Konzern bis zum KMU sind alle Firmengrößen vertreten.

2. März

Die erste Absage einer Unternehmensleitung für den Pressetermin kommt. Sicherlich kein Zufall, dass es sich hier um einen Konzern aus dem Gesundheitssektor han-

delt, dessen Frühwarnsysteme die Pandemie schon länger voll auf dem Radar haben.

9. März

In dieser Woche ändert sich das Wording: War bisher überwiegend vom Corona-Virus die Rede, so tritt jetzt COVID-19 in den Vordergrund. Im Kontakt mit Unternehmen aus Hotspot-Regionen oder direkter Grenznahe zu Frankreich oder Österreich fällt auf, dass die Lage in der Hauptstadtregion noch deutlich entspannter ist. Man fragt sich: Wann kommt die Welle hier an?

13. März

Der Pressetermin findet mit entsprechenden Hygiene- und Abstandsregeln statt. Wie geplant sind wir als Verband gemeinsam mit unseren neuen Mitgliedern

in Berlin vor Ort. Bundesumweltministerin Schulze unterstreicht die Notwendigkeit eines ambitionierten Klimaschutzes trotz der Corona-Krise, deren wirtschaftliche Auswirkungen sich am Horizont abzeichnen. Auf Händeschütteln wird verzichtet, das Desinfektionsmittel steht griffbereit, aber ansonsten läuft der Termin normal ab. Beim anschließenden Get-together kommen die Meldungen über den Ticker, dass der Berliner Senat den Shutdown ab der kommenden Woche beschlossen hat.

PHASE 2: ARBEITEN IM SHUTDOWN

16. März

Wir beschließen, sofort auf Homeoffice-Betrieb umzustellen. Das fällt uns verhältnismäßig leicht, da alle Mitarbeiter

mit Notebooks ausgestattet sind und viele Prozesse schon digital ablaufen. Trotzdem müssen sich die Dinge erst mal in der neuen Realität finden. Einige digitale Anwendungen, die bereits vorhanden waren, werden nun intensiver genutzt.

23. März

Von unseren Mitgliedsunternehmen hören wir unterschiedliche Signale: Während einigen Firmen das Geschäft stark wegbriecht, können andere noch normal produzieren oder sind bereits als „systemrelevant“ eingestuft. In einigen Branchen gibt es Vorzieheffekte. Unternehmen mit italienischen Handelspartnern sind hingegen schon von realen Engpässen und Mängeln betroffen.

24. März

Damit wir die Betroffenheit unserer Mitglieder durch die Pandemie solide einschätzen können, starten wir eine Blitzumfrage zu den Folgen des Shutdowns auf unsere Unternehmen. Die Ergebnisse sind aufschlussreich: Für mehr als die Hälfte unserer Mitglieder ist die Pandemie noch eine Glaskugel, deren Auswirkungen unklar sind. Doch schon etwa 40 Prozent sehen negative Effekte, vor allem durch Investitionsstopps. Der zu erwartende Rückgang in der Produktion und dem Güterverkehr wird zu verringerten CO₂-Emissionen im Jahr 2020 führen – das ist sicher. Doch ob das auch langfristig eine gute Nachricht für den Klimaschutz ist, ist eher fraglich, denn die politische Reaktion auf die Krise wird entscheidend sein.

4. April

Die Aktivitäten unserer Mitglieder zeigen, wie flexibel Unternehmen auf die Krise reagieren: Hotelier Ben Förtsch ruft das „Erlanger Care Paket“ ins Leben, eine Aktion, in der man für rund 30 € mit kulinarischen Köstlichkeiten solcher Geschäfte beliefert wird, die nicht auf den Onlinehandel ausweichen können. Er bietet seinen Hotelangestellten in ihrer Arbeitszeit trotz leerer Hotelbetten eine Beschäftigung und Partnerfirmen einen

kleinen Absatzmarkt: Der Frühstücksraum wird kurzerhand zur Logistikzentrale: Hierher liefern Mitwirkende und Sponsoren ihre Waren, die dann verpackt werden. Ganz andere Wege geht unser Heiztechnikhersteller Viessmann. Das weltweit agierende Familienunternehmen aus Nordhessen baut Kapazitäten für die Produktion von Beatmungsgeräten auf, die bei Bedarf kurzfristig hochgefahren werden können.

PHASE 3: DIE NEUE NORMALITÄT

22. April

Gefährdet die Corona-Krise das, was politisch für den Klimaschutz erreicht worden ist? Das Klimapaket der Bundesregierung ist gerade mal ein halbes Jahr alt. Ein Konjunkturpaket wird kommen, doch wie „grün“ wird es sein? Es formieren sich Allianzen und viele Stimmen erheben sich, nicht einzelne fossile Technologien mit Steuermilliarden zu privilegieren. Wir veröffentlichen mit über 180 Organisationen einen gemeinsamen Aufruf an die Politik, in dem wir eine konsequente Fortführung des Klimaschutzes fordern.

27. April

Der Bürobetrieb ist inzwischen mit entsprechendem Abstands- und Hygienekonzept wiedereröffnet, doch das Veranstaltungsgeschäft für dieses Jahr ist erst mal auf null runtergefahren. Wir stellen ein Webinarkonzept auf, sowohl für Mitglieder als auch für weitere interessierte Unternehmen. In den Online-Meetings mit Mitgliedern zeigen sich die positiven Folgen der Krise. Man „sieht“ sich nun digital öfter und in kürzeren Abständen, als es über die sonst halbjährlichen Mitgliederkonferenzen möglich ist. So können fachliche Themen schneller identifiziert und entwickelt werden. Verbandsarbeit ohne persönliche, direkte 1:1-Kommunikation – es geht also!

7. Mai

Die Corona-Pandemie hat nicht nur einen allgemeinen Digitalisierungsschub

gebracht, sondern auch gezeigt, dass so mancher Termin sehr gut digital machbar ist, von dem man früher meinte, er müsse zwingend vor Ort stattfinden. Eine spannende Frage ist, wie sich das Dienstreisevolumen in Deutschland nach der Krise verändern wird.

3. Juni

Das Konjunkturpaket ist da. Ob das Glas halb voll oder halb leer ist, hängt von der Perspektive ab. Aber sicherlich sind wichtige Klimaschutzmaßnahmen enthalten, die ihre Wirkung entfalten werden.

10. Juni

Die erste Gremiensitzung findet wieder statt – allerdings im Hybridformat, damit die Externen nicht nach Berlin reisen müssen. Ganz dieselbe Qualität der Beratung ist es nicht, aber dennoch funktioniert es gut. Die erste Abendveranstaltung in der „neuen Realität“ ist für Ende Juni geplant. Ob unsere Mitgliederkonferenz im November stattfinden kann, bleibt abzuwarten. ■



WOLFGANG SAAM, arbeitet seit über zehn Jahren in verbandlichen Strukturen in den Themenfeldern Klimaschutz sowie Energie- und Umweltpolitik. Er studierte Politikwissenschaft und Public Policy an den Universitäten Freiburg, Ann Arbor (USA) und Potsdam. Der Diplom-Verwaltungswissenschaftler (Universität Potsdam) begann seine berufliche Laufbahn beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag und ist seit Gründung 2013 Geschäftsführer von Klimaschutz-Unternehmen e.V.

